

III. Im Vorfeld der Wende

Davide Brocchi

Sackgassen der Evolution der Gesellschaft

Klimakrise, Wirtschaftskrise, Krise der Demokratie: Die Frage, wie „evolutionäre Sackgassen“ in der Entwicklung der Gesellschaft vermieden werden können, ist aktueller denn je. Die Antwort auf die Frage liegt vor allem im Entstehungsprozess der Krisen.

Wie kann ein begrenztes Wesen wie das menschliche Komplexität handhaben? Das ist die zentrale Frage der Zukunftsfähigkeit. Wir können nicht alles kontrollieren; wir können nicht alles begreifen, weil wir selber biophysisch wie kognitiv begrenzt sind. Vielleicht ist das menschliche Wesen dummer als wir glauben mögen. Auf jeden Fall zeigt die drohende globale Krise, dass die bisherige Strategie, die umweltbedingte Komplexität zu „regieren“, keine Zukunft hat. Zwei Beispiele ...

Sommer 1939

Wenn ich meine Seminare in der Universität beginne, zeige ich gern einen Dokumentarfilm: Sommer 1939. Die zentrale Frage dieser Produktion aus dem Jahr 2009 von Arte und WDR ist: Wie verhielten sich die Menschen in Europa, kurz bevor die größte gesellschaftliche Katastrophe des 20. Jahrhunderts ihren Lauf nahm?

Die fast unheimliche Antwort lautet: Die meisten von ihnen gingen einfach in Urlaub, wie an jedem warmen Sommer davor. Sie sonnten sich auf den Stränden der Côte d'Azur oder an der Ostsee – kurz bevor das größte Blutbad der Geschichte begann. Wie ist das möglich?!

Es erinnert an Franz Kafka, der am 2. August 1914 in seinem Tagebuch lapidar notierte: „Heute hat Deutschland Russland den Krieg erklärt – Nachmittag Schwimmschule“ (Leggewie & Welzer 2009: 92).

Sommer 2008

Der Ausbruch der Finanzkrise im September 2008 überraschte die meisten Menschen. Sie hatten ein solches Ereignis nicht erwartet. Kam diese Krise aber wirklich so plötzlich?